

LSR-Berufe Applikationsspezialist in der Laborautomation

Warum entscheidet man sich dafür, eine Naturwissenschaft zu studieren? Meist reizt vermutlich die Aussicht auf eine Forschungstätigkeit in einem wissenschaftlich geprägten Umfeld, entweder in der universitären Ausbildung, in der akademischen Wissenschaft oder in den Entwicklungsabteilungen der pharmazeutischen Industrie und der Biotech-Branche.

Zahlreiche Einsatzmöglichkeiten für Naturwissenschaftler

In der Industrie bietet sich ein breites Betätigungsfeld für Naturwissenschaftler aller Ausprägungen. Um in der Forschung oder der Produktentwicklung effektiv voranzukommen, ist ein Verständnis der aktuellen technischen und applikativen Möglichkeiten unabdingbar. Nur wer hier den letzten Stand der Entwicklung kennt, hat eine Chance – neben den allgemeinen administrativen Aufgaben seines Jobs – schnell und erfolgreich neue wissenschaftliche Ergebnisse zu generieren oder neue Produkte zu entwickeln. Genau hier unterstützen die Firmen der LSR die Experten mit aktueller Technologie, neuesten Methoden, Verbrauchsmaterialien und Reagenzien sowie spezialisierter Beratung. Gut ausgebildete Naturwissenschaftler sind dafür am besten geeignet.

In einer auf Laborautomatisierung spezialisierten Firma wie der Hamilton Robotics sind zum Beispiel alleine in Deutschland mehr als 20 Applikationsspezialisten angestellt, um primär in den zentral-europäischen Ländern, aber zum Teil auch im arabischen, asiatischen, südafrikanischen oder osteuropäischen Raum,

Kunden bei der Automatisierung ihrer Laboranwendungen zu beraten und sie bei der Implementierung der Systeme und Methoden zu unterstützen.

Um diese Aufgabe erfolgreich zu erfüllen, ist ein naturwissenschaftliches/technisches Studium mit einem guten Verständnis für wissenschaftliche Versuchsabläufe vor allem auf molekularbiologischer Ebene eine wichtige Voraussetzung. Darüber hinaus sollte eine ausgeprägte Affinität zu Software-gesteuerten Maschinen bestehen und die Bereitschaft, diese auch zu programmieren. Auch erste Erfahrungen mit Laborautomation während des Studiums oder der Promotion schaden nicht. Andererseits spielen der Grad der Ausbildung und das Geschlecht keine wesentliche Rolle. So beschäftigt zum Beispiel Hamilton gegenwärtig mehr als 30 Prozent promovierte Akademiker und mehr als 30 Prozent Frauen in entsprechenden Positionen. Mehr als 70 Prozent von ihnen sind Biologen.

Eine weitere wichtige Eigenschaft des Applikationsspezialisten ist die Fähigkeit, in interdisziplinären Teams zu arbeiten. Neben einer engen Zusammenarbeit mit dem Verkauf kommt ihm früher oder später die Schlüsselrolle in der Projektumsetzung beim Kunden zu, indem er die am Projekt beteiligten Ingenieure, IT-Spezialisten und Zulieferer koordiniert und die Implementierung von System und Methode in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden erfolgreich zum Abschluss bringt. Immer wichtiger wird aber auch die Fähigkeit, neue Methoden auf existierenden Robotern zu etablieren und dabei zusammen mit den Anwen-



Termine für LSR-Firmen

- › **10. Mai 2016, München**
LSR-Presskonferenz
- › **12. Mai 2016, München**
LSR-Fachabteilungssitzung und LSR-Leistungsschau

dern die kostengünstigste und applikativ beste Lösung zu finden. Für die tägliche Arbeit sind die Freude an problemlösender Beratung und an der kreativen Umsetzung genauso wichtig wie Kommunikationsfähigkeit.

Der Arbeitsplatz des Applikationsspezialisten ist in der Regel das Labor des Kunden für die oft mehrere Wochen dauernde Implementierung der Projekte oder sein Homeoffice zur Vorbereitung und Nachbereitung von Kundenbesuchen sowie der Spezifizierung von Projekten. Insofern ist eine hohe Reisebereitschaft notwendig, und mehrtägige Aufenthalte im Hotel, auch im Ausland sind nicht ungewöhnlich. Die Tätigkeit ist spannend, abwechslungsreich und anspruchsvoll. Sie bietet einen hohen Grad an Flexibilität und selbstbestimmtem Arbeiten.

Messen – gute Kontaktmöglichkeit

Die Einarbeitung erfolgt durch ausgiebiges Produkttraining und „Training on the Job“, das in der Anfangszeit durch erfahrene Kollegen intensiv begleitet wird. Kleinere Aufgaben kann man schnell übernehmen. Bis zur Übernahme der Verantwortung für komplexe Projekte als umsetzender Spezialist und später vielleicht sogar als eigenverantwortlicher Projektleiter vergehen oft Jahre, weshalb erfahrene Applikationsspezialisten oft Schlüsselpositionen in der Zulieferindustrie für Laborsysteme belegen und sich damit auch in einem nachhaltig gesicherten Arbeitsumfeld befinden.

Eine gute Gelegenheit, um Kontakt mit entsprechenden Zulieferfirmen aus dem LSR-Bereich aufzunehmen und sich mit der dazugehörigen Gerätetechnologie auseinanderzusetzen, sind Messen. <

Dr. Henning Menke,
Hamilton Germany GmbH



Abb.:

Dr. Henning Menke auf dem LSR-Aktionstag in Köln, Foto: VDGH